

Inhalt

| | | |
|-----------------------------|--|----|
| 1. ADVENT | | |
| 001 | Macht hoch die Tür | 21 |
| 002 | Die erste Kerze | 22 |
| 2. ADVENT | | |
| 003 | Der Traum von einer andern Welt | 23 |
| 004 | Auch wer zur Nacht geweinet | 24 |
| 3. ADVENT | | |
| 005 | Öffne unsre Ohren | 26 |
| 006 | In der Wüste | 26 |
| 4. ADVENT | | |
| 007 | Vorfreude: Gott wird Mensch | 28 |
| 008 | Magnificat | 29 |
| HEILIG ABEND – CHRISTVESPER | | |
| 009 | Jesus in der Mitte | 31 |
| 010 | Aufbrechen wie die Hirten | 32 |
| HEILIG ABEND – CHRISTNACHT | | |
| 011 | Weil Gott in tiefster Nacht erschienen | 34 |
| 012 | Weihnachten ist schön | 35 |
| 1. WEIHNACHTSTAG | | |
| 013 | Es bei Gott aushalten | 37 |
| 014 | An der Krippe niederknien | 39 |

| | | |
|-----------------------------|--|----|
| 2. WEIHNACHTSTAG | | |
| 015 | Das Wort ward Fleisch | 40 |
| 016 | Hast du uns gesehen?..... | 41 |
| 1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN | | |
| 017 | Alt und Jung..... | 43 |
| 018 | Enttäuschung..... | 44 |
| SILVESTER | | |
| 019 | Wir zögern noch | 45 |
| 020 | Wir geh'n dahin und wandern | 46 |
| 021 | Da stehen wir..... | 47 |
| NEUJAHR | | |
| 022 | Jeden Morgen neu..... | 50 |
| 023 | Vertrauen ist stärker als die Sorge..... | 51 |
| 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN | | |
| 024 | Geschichten, die Fragen stellen | 53 |
| 025 | Rückblick auf Feiertage..... | 54 |
| EPIPHANIAS | | |
| 026 | Scheine in die Dunkelheit | 56 |
| 027 | Grenzen überschreiten..... | 57 |
| 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 028 | Wie Kinder | 59 |
| 029 | Hineinsteigen in das Wasser der Taufe..... | 60 |
| 2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 030 | Gib uns von deinem Wein | 62 |
| 031 | Gib dich zu erkennen | 63 |

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------|----|
| 3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 032 | Geborgenheit und Aufbruch | 65 |
| 033 | Gras und Ufer | 66 |
| 4. SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 034 | Der Sturm hat sich gelegt | 68 |
| 035 | Den Glauben trainieren | 69 |
| 5. SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 036 | Unterscheiden | 71 |
| 037 | Sorgfältiger werden | 72 |
| LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS | | |
| 038 | Sende dein Licht | 74 |
| 039 | Zum Beispiel | 75 |
| SEPTUAGESIMAE | | |
| 040 | Arbeit und Beruf | 77 |
| 041 | Solidarität | 79 |
| SEXAGESIMAE | | |
| 042 | Gott hält sein Wort | 82 |
| 043 | Das Wort aussäen | 83 |
| ESTOMIHI | | |
| 044 | Wie kein anderer | 85 |
| 045 | Das Lied der Liebe | 7 |
| INVOCAVIT | | |
| 046 | Versuchung | 88 |
| 047 | Fällt ein Tropfen | 89 |
| REMINISCERE | | |
| 048 | In der Zeitung stand | 91 |
| 049 | Danken befreit | 93 |

| | | |
|----------------|---|-----|
| OCULI | | |
| 050 | Nach vorn sehen | 95 |
| 051 | Ich will dir folgen | 96 |
| LAETARE | | |
| 052 | Das Weizenkorn | 97 |
| 053 | Jesus Brot..... | 98 |
| JUDICA | | |
| 054 | Gekommen, um zu dienen | 100 |
| 055 | Einer für alle..... | 101 |
| PALMARUM | | |
| 056 | Zeichen deuten | 103 |
| 057 | Bei Gott zuhause..... | 104 |
| GRÜNDONNERSTAG | | |
| 058 | Brot in leere Hände | 107 |
| 059 | Eingeladen zum Fest des Glaubens | 108 |
| KARFREITAG | | |
| 060 | Das Wort von der Versöhnung..... | 110 |
| 061 | Er trug unsere Krankheit | 111 |
| OSTERNACHT | | |
| 062 | Aufstehen für das Leben | 113 |
| 063 | Weil er auferstanden ist..... | 114 |
| OSTERSONNTAG | | |
| 064 | Erstaunte Freude | 116 |
| 065 | Das Kraut, dem kein Tod gewachsen ist | 117 |
| OSTERMONTAG | | |
| 066 | Ein weiter Weg..... | 119 |
| 067 | Suchen und fragen | 120 |

QUASIMODOGENITI

| | | |
|-----|-------------------------------|-----|
| 068 | Mit Händen zu greifen | 123 |
| 069 | Wie Kinder | 124 |
| 070 | Konfirmations-Bekenntnis..... | 125 |

MISERICORDIAS DOMINI

| | | |
|-----|--|-----|
| 071 | Gut, dass es den Hirten gibt | 127 |
| 072 | Dein Stab stützt und tröstet mich..... | 128 |
| 073 | Konfirmation | 130 |

JUBILATE

| | | |
|-----|--|-----|
| 074 | Wachsen..... | 132 |
| 075 | Wind der Veränderung | 133 |
| 076 | Vorstellung der neuen KonfirmandInnen..... | 134 |

KANTATE

| | | |
|-----|-------------------------------------|-----|
| 077 | Heilung | 136 |
| 078 | Und die Gefangenen hörten sie | 137 |

ROGATE

| | | |
|-----|-------------------------|-----|
| 079 | Geschenkt | 139 |
| 080 | Nicht ohne Antwort..... | 140 |
| 081 | Fürbitten-Aktion..... | 142 |

CHRISTI HIMMELFAHRT

| | | |
|-----|-----------------------------|-----|
| 082 | Himmel und Erde..... | 143 |
| 083 | Straßenverkehrsordnung..... | 144 |

EXAUDI

| | | |
|-----|-------------------------------|-----|
| 084 | Warten auf den Hl. Geist..... | 146 |
| 085 | Verheißungen werden wahr..... | 147 |

PFINGSTSONNTAG

| | | |
|-----|-----------------------------------|-----|
| 086 | Gottes Geist | 149 |
| 087 | Die Kirche feiert Geburtstag..... | 151 |
| 088 | Ökumene..... | 152 |

PFINGSTMONTAG

| | | |
|-----|--------------------|-----|
| 089 | Gemeinschaft | 155 |
| 090 | Kirche bauen | 156 |

REGISTER

| | |
|--|-----|
| Lieder in alphabetischer Reihenfolge | 165 |
| Register Bibeltexte | 159 |
| Register Lieder + Gebetsrufe | 163 |
| Stichwort-Register | 167 |

VORSCHAU

Gebrauchsanleitung

1. Grundlage der hier zusammengestellten Gebetstexte

Bei der Formulierung dieser Gebete konnte ich nicht nur auf eine über 45jährige Erfahrung als (Mit-)Gestalter von Gottesdiensten zurückgreifen, sondern auch auf eine ganz aktuelle Umfrage unter KollegInnen aus allen Teilen Deutschlands. Sie haben mir sehr freimütig, aber auch sehr engagiert auf meine Bitte geantwortet, mir ihren Umgang mit und ihre Erwartungen an Fürbitten für den Gottesdienst zu beschreiben. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank!

Das Ergebnis lässt sich, auf den Punkt gebracht, so zusammenfassen: Willkommen sind bei den PfarrerInnen Vorlagen, die man für die Gestaltung eigener Gebete bearbeiten oder ausschlichten kann. Dabei gelten eine am realen Leben orientierte Sprache und eine übersichtliche formale Struktur der Texte als wichtige Kriterien für die Brauchbarkeit.

Zusätzlich zu diesen Ergebnissen aus eigener Erfahrung habe ich natürlich auch eine Reihe von Agenden und Gebetbüchern heran gezogen und zahlreiche Menschen, Theologen und Nicht-Theologen, um Rat gefragt.

2. Wie finde ich das Richtige für „meinen“ Gottesdienst?

Die Gebete dieser Sammlung sind nach dem Kirchenjahr angeordnet, weil die Mehrzahl der NutzerInnen das Buch vermutlich mit diesem Suchkriterium aufschlägt. In diesem Band wurden die Vorlagen für das erste Halbjahr zusammengestellt, vom ersten Adventssonntag bis Pfingsten. Im zweiten Band, der in einigen Monaten folgt, finden sich die restlichen Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs sowie eine Reihe von häufig wiederkehrenden Gottesdienstanlässen wie Einweihungen, Jubiläen, besondere kirchliche oder gesellschaftliche Ereignisse u.ä..

in der Gemeinde dabei im Auge hat: die von dem Ereignis (noch?) keine Ahnung haben wie die, die davon betroffen sind, vielleicht den ganzen Gottesdienst über kaum etwas anderes denken können. Die einen müssen verstehen, wovon die Rede ist, ohne dass das Gebet zur Pressemeldung verkommt. Die andern müssen ihre Sorgen und Ratlosigkeit wieder erkennen können. Wenn nötig, sollte vor dem Gebet (bei den Abkündigungen?) eine entsprechende Information gegeben werden.

Die meisten Vorlagen dieses Buches laden durch ihre formale Gliederung dazu ein, zusätzliche Anliegen (auch lokale und innerkirchliche Themen) an geeigneter Stelle einzuarbeiten.

10. getauft, getraut, beerdigt

In Gottesdiensten immer wiederkehrende Fürbittanliegen wie die TeilnehmerInnen an Kasualgottesdiensten finden sich naturgemäß nur beispielhaft in einigen Vorlagen. Ihre Form sollte je nach örtlicher Tradition und Überschaubarkeit der Gemeinde sorgfältig überdacht werden.

11. Querverweise

Unter vielen Vorlagen finden sich Verweise auf andere Gebete. Dabei werden unterschiedliche Gesichtspunkte berücksichtigt: das Thema des vorstehenden Gebets bzw. des Sonntags, dem es zugeordnet ist, als ganzes; ein oder mehrere bestimmte Anliegen innerhalb des Gebets; manchmal wird auch auf Gebete mit der gleichen formalen Struktur verwiesen. Diese *Querverweise* sollen helfen, mit Rücksicht auf die eigene Akzentsetzung (z.B. in der Predigt) entweder eine besser geeignete Vorlage zu finden oder passende Bausteine aus verschiedenen Vorlagen zusammen zu stellen.

Erst nach Vorliegen des 2. Bandes dieser Fürbitten (Frühjahr 2011) können die Querverweise ihre Hilfe für die NutzerInnen in vollem Umfang entfalten. Dort wird darum eine Tabelle eingefügt sein, die die Verweise beider Bände untereinander bündelt.

12. Register

Am Ende des Buches findet sich eine Übersicht über die Bibeltex-te, auf die in den Vorlagen mehr oder weniger erkennbar Bezug ge-

2. Advent

003 Der Traum von einer andern Welt

Herr, unser Gott, wir möchten leben in einer Welt, in der du zuhause bist und wir es deshalb auch sein können

- eine Welt, in der die Mütter entscheiden dürfen, ob ihre Söhne in den Krieg ziehen und die Söhne an einer brüderlichen Ordnung der Verhältnisse arbeiten,
- eine Welt, in der die Väter Sinnbilder der Zärtlichkeit sind und die Töchter das Maß der Freiheit bestimmen.

Mag sein, dass dies heute noch ein Traum ist; aber er kommt aus der Tiefe unserer Seele, Gott, die du geschaffen hast.

Wir möchten leben in einer Welt, in der die Sonne aufgeht Tag für Tag über allen deinen Geschöpfen und das Wasser denen gehört, die Durst haben

- eine Welt, in der die Bäume grün und die Flüsse klar sind, in der vom Himmel süße Regentropfen fallen und nicht Bomben und die Erde den Kornfeldern gehört und nicht der Chemie.
- In der die Gewinnung von Energie den Reichtum der Erde nicht zerstört, sondern vergrößert, und in der die Tiere das Daseinsrecht genießen, das du ihnen zugedacht hast.

Mag sein, dass dies heute noch ein Traum ist; aber er kommt aus der Tiefe unserer Seele, Gott, die du geschaffen hast.

Wir möchten leben in einer Welt, in der das Vertrauen auf deine Barmherzigkeit mehr zu sagen hat als der ‚richtige‘ Glaube

- wo Moral und Freiheit sich ineinander verliebt haben und die Hüter der Tradition von den Kindern lernen, was morgen gebraucht wird.
- Eine Welt, in der die Christen Partei ergreifen, statt Parteien zu benennen, und deinen Willen tun, statt ihn in immer neuen Abgrenzungen zu formulieren.

Mag sein, dass dies heute noch ein Traum ist; aber er kommt aus der Tiefe unserer Seele, Gott, die du geschaffen hast.

Wir möchten leben in einer Welt, in der das Lebensrecht des Schwachen den Maßstab bildet und nicht der Sieg des Erfolgreichen

- In der man sich nicht vor dem einfachen Leben fürchtet, sondern vor dem zu bequemem.
- In der die Menschen das Glück miteinander teilen, statt es zu kaufen, und Freiheit nicht genommen, sondern nur noch verschenkt wird.

Mag sein, dass dies heute noch ein Traum ist; aber er kommt aus der Tiefe unserer Seele, Gott, die du geschaffen hast.

Lass uns, wenn wir aufwachen, nicht vergessen, was wir geträumt haben, und lass uns nicht zerbrechen an dem Abstand zwischen Traum und Wirklichkeit. Auch hier in dieser Kirche sind im Laufe der Jahre zahllose Menschen diesem Traum auf der Spur. Lass sie später, im Gestrüpp des Alltags, nicht die Richtung verlieren! Hilf uns allen, die du jetzt vereint hast in der Sehnsucht nach deinem Frieden und deiner Barmherzigkeit, Atem zu schöpfen aus deinem Zuspruch, damit wir dann mit langem Atem wirken können für deine brüderliche Welt.

(Bearbeitung einer Vorlage von Erhard Domay aus: Gottesdienstpraxis A I, 1 1978 S. 22f)

► 019, 032, 042

004 Auch wer zur Nacht geweinet

Wer im Dunkeln ein Licht entdeckt, fasst neue Hoffnung. Und aus der Hoffnung wachsen Kraft und Geduld, Schritt für Schritt auf das Ziel zuzugehen.

Warum bin ich so ungeduldig, Gott? Warum wird meine Hoffnung so schnell müde? Du hast doch das Licht deines Advents unter uns entzündet. Hilf, dass wir es ansehen als Zeichen, dass du uns nach Hause bringst. Wir singen:

„Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein“ (aus EG 16,1)

Wir gehen jetzt nach Hause, Jesus. Da soll deine Geburtstagsfeier weiter gehen. Wir möchten, dass du auch da im Mittelpunkt stehst

- in der Mitte unserer Freude über Geschenke, die wir erhalten und die wir für andere vorbereitet haben
- als heimliche Mitte unserer Gespräche, in Briefen, am Telefon, wie auch immer.
- in der Mitte unseres Dankes für festliche Speisen und Getränke.
- in der Mitte unserer Erleichterung, dass Weihnachten nun da ist und morgen und übermorgen noch weiter geht.
- in der Mitte unserer Unsicherheit, weil manches nicht mehr so ist wie früher.

Aber wir wissen auch, Jesus: Unsere Feiern machen es nicht, dass du in der Mitte stehst. Du bist aus Liebe und Erbarmen in unsere Mitte getreten in jener wunderbaren Nacht in Bethlehem. Tu das jetzt auch dort, wo dein Geburtstag nicht gefeiert wird.

- Wo man dich vergessen hat.
- Wo Menschen nicht nach Feiern zu Mute ist, weil Not und Elend ihr Leben bestimmen.
- Wo Menschen einsam sind und das in dieser Nacht mehr spüren als in anderen Nächten.

Maria und Joseph haben dich im Stall zur Welt gebracht, nicht im Wohnzimmer. Das macht uns Mut zu hoffen, dass es keinen Ort auf der Welt gibt, an den du nicht die Liebe deines Vaters im Himmel bringen könntest, wie finster er auch ist. In dieser Hoffnung beten wir: Vater unser ...

► 013

Christus, unser Heiland, du kannst uns schwerhörigen die Ohren auftun. Wir bitten dich: Tue es, dass wir hören, was du uns sagen willst. Du sprichst mit uns auf vielfältige Weise, auch und nicht zuletzt durch die Musik. Ihre Töne erreichen ganz unmittelbar unsere Seele. Öffne uns und allen das Herz, die heute deiner Wahrheit bei festlicher Musik begegnen, damit wir dankbar werden für deine Nähe und uns wärmen an deiner Liebe. Wir singen:

Alle: EG 197,1

I Christus, unser Heiland, du kannst uns Verblendeten die Augen auftun. Wir bitten dich: Tue es, damit wir die Welt sehen als deine Schöpfung und unsere Aufgabe darin erkennen. Wenn wir dich loben als den, der alles so herrlich regieret, dann lass uns dabei die Kraft zuwachsen, dich wichtiger zu nehmen als unsere Sorgen. Und wenn uns der Lobgesang deiner Schöpfung an unsere Verantwortung erinnert, pfleglich mit der Erde umzugehen, dann hilf uns demütig sein und nicht gering achten, was uns an kleinen Schritten möglich ist.

Trompete: EG 197

II Christus, unser Heiland, du kannst unsere harten Herzen erweichen. Wir bitten dich: Tue es, damit unsere Gedanken sich nicht nur um uns selber drehen. Im Singen sucht unsere Seele einen Weg nach draußen, zu dir und zu den andern Menschen. Hilf, dass sie findet, wonach sie sucht und nicht nur ein eitles Echo auf uns zurückfällt. Musik führt Menschen zusammen. Musik, die dich sucht und ehrt, umarmt uns mit deiner Güte. Lass es bei uns geschehen.

Trompete: EG 197

III Christus, unser Heiland, du kannst uns Verstummten die Zunge lösen. Wir bitten dich: Tue es, damit unser Mund nicht verschweigt, was du unserer Seele schenkst. Viele Menschen haben nie gelernt, Freude am Singen zu empfinden. Und vielen ist diese Freude genommen worden durch bestimmte Erlebnisse oder Ereignisse. Aber du willst uns alle brauchen als Zeugen

Exaudi

084 | Warten auf den Hl. Geist

Lasst uns bitten um den Tröster, den Jesus uns versprochen hat, den Heiligen Geist, durch den alles neu wird: unser Herz, unser Leben da drinnen und die Welt um uns herum, die Welt da draußen. Lasst uns bitten: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Alle: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Es gibt viel Angst in der Welt. Viele Menschen fürchten, zu kurz zu kommen, nicht mehr mithalten zu können, unter die Räder zu geraten, Opfer zu werden von Betrügnern oder Verbrechern. Die Angst geht um, auch wenn viele es nicht zugeben. Wir bitten um den Tröster, den Geist der Hoffnung. Wir rufen:

Alle: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Es gibt viel Traurigkeit in der Welt. Viele Menschen trauern, können sich nicht lösen, von einem Menschen, einem verlorenen Glück, einer scheinbaren Sicherheit. Viele haben sich aber auch in eine unbestimmte Traurigkeit verloren, die ihre Energien auffrisst, ihren Blick trübt und ihre Bewegungen lähmt. Wir bitten um den Tröster, den Geist der Freude. Wir rufen:

Alle: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Es gibt viel Lüge in der Welt. Viele Menschen können kaum noch unterscheiden zwischen Erfundenem und Erlebtem, zwischen seriöser Nachricht und Sensationsmeldung, zwischen Schein und Wirklichkeit. Wir bitten um den Tröster, den Geist der Wahrheit. Wir rufen:

Alle: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Es gibt viel Verwirrung in der Welt. Viele Menschen fühlen sich überfordert von den schnellen Veränderungen durch Wissenschaft und Technik. Veränderungen der Lebensgewohnheiten, der Anschauungen, der Überzeugungen. Viele wissen nicht mehr, was oder wem sie glauben sollen. Wir bitten um den Tröster, den Geist der Klarheit und des Vertrauens. Wir rufen:

Alle: Komm, Heiliger Geist! Kyrie eleison!

Pfingstsonntag

086 Gottes Geist

Eine(r): „Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“, sagt die Bibel (2.Kor 3,6).

LiturgIn: Wir feiern die Ausgießung des Hl. Geistes. Aber leben wir wie Freie? Ist das ein besonderes Kennzeichen der Christen in unserm Land, dass sie frei sind?

Es ist nicht zu leugnen: Wir sind abhängig von allen möglichen Urteilen und Meinungen. Unser Denken bestimmen die Daten der Wissenschaft; unser Verhalten die wechselnden Moden. Wo ist die Kraft des Glaubens, die uns frei macht für Gottes Willen? Wir rufen:

Alle: Gib uns deine Kraft, o heiliger Gott!/ So viele leiden große Not. / Lehr uns auf deinen Weg zu sehn, / damit wir als Geschwister gehn. / Gib uns deine Kraft, o heiliger Gott. (Text: Klaus von Mering 2009. Melodie: EG 131)

Eine(r): „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist“, sagt die Bibel. (Röm 5,5)

LiturgIn: Wir feiern die Ausgießung des Hl. Geistes. Aber spüren die Menschen etwas von der Liebe, die damit in unsere Herzen gegeben ist?

Es ist nicht zu leugnen: Die Sorge um den Bestand ist in unseren Kirchen mächtiger als die Neigung, Türen zu öffnen und denen zu Hilfe zu kommen, die viel schlechter dran sind als wir. Wir suchen nach Sicherheiten und versäumen dabei dein Wehen. Wir rufen:

Alle: Gib uns deine Kraft...

Eine(r): „In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller“, sagt die Bibel (1.Kor 12,7).

LiturgIn: Wir feiern die Ausgießung des Hl. Geistes. Aber haben wir seine Gaben genutzt? Haben wir uns nicht aus der Gemeinschaft zurückgezogen, weil uns unsere Ruhe wichtiger und bequemer war?

Es ist nicht zu leugnen: Viele Begabungen sind aus unserer Mitte ausgewandert, weil wir sie nicht einzusetzen wussten. Uns fehlt der Mut, uns mit dem, was wir kön-